

GEA - 19.05.05

Kunstpfad 2005

ROTTENBURG/TÜBINGEN.

Junge Menschen aus Rottenburg und Tübingen erarbeiten auf einem Kunstpfad verschiedene Kunstobjekte mit Künstlern, ehrenamtlich und mit viel Engagement.

Seite 15

Engagement – Jugendliche arbeiten zusammen an einem Projekt, das Rottenburg und Tübingen verbindet

Skulpturen am Weg

VON ULRICH KURZ

TÜBINGEN/ROTTENBURG. Jugend engagiert sich. Auch für Kunst. Nachdem Jugendliche im Sommer 2003 auf einer Sturmfläche im Dettinger Wald bei Rottenburg einen Skulpturenpark errichtet hatten, nahmen der Tübinger Christoph Hölscher und die Rottenburgerin Ute Drews den Gedanken erneut auf und suchten nach neuen Möglichkeiten für ein Engagement.

Herausgekommen ist der »Kunstpfad

2005«, der von Rottenburg nach Tübingen führt. Dabei werden Jugendliche im Alter zwischen 12 und 27 Jahren zusammen mit Künstlern verschiedene Kunstprojekte erarbeiten, die auf der Strecke entlang der alten Wurmlinger Straße mit einem Abstecher in die Wendelsheimer Weinberge zur Wurmlinger Kapelle hinauf aufgestellt werden sollen. Der Weg führt dann weiter an Schwärzloch vorbei zum Bismarckturm und endet auf dem Schloss Hohentübingen.

Die Gestaltung des Kunstpfads gibt

den Jugendlichen die Gelegenheit, sich ehrenamtlich zu betätigen und sich mit ihrer Heimat zu identifizieren. Über Tübingen und Rottenburger Schulen, persönliche Ansprachen aber auch das Internet haben sich junge Menschen aus beiden Städten zusammengefunden.

Zehn Künstler werden an den zehn Stationen buchstäblich Wegmarken setzen, unter ihnen Roger Auppele, Thomas di Paolo, Volker Illi, Jutta Haag oder auch Silke Panknin und Gerhard Feuchter. Die Jugendlichen, die etwa 40 Stun-

den in ihrer Freizeit für den Kunstpfad aufbringen, werden von Mentoren begleitet, sie sind Vertragspartner der Landesstiftung Baden-Württemberg und verantworten das Budget.

Das Budget selber beläuft sich auf 23 000 Euro, von denen die Landesstiftung 10 000 Euro übernimmt. Die Stadt Rottenburg stellt Mittel aus der lokalen Agenda 21 bereit, Spenden, Sponsoren und Stiftungen tragen die weiteren Ausgaben. Die Teilnehmer erhalten von der Landesstiftung ein Zertifikat. (GEA)